

Trapped! – In der Falle!

Als ich aufwachte, hatte ich nicht den blassesten Schimmer, wo ich war. (Anfang)

Zyklus/Band:

Autor: **Herbert Friedmann & Tina Zang**

Erscheinungsjahr 2005

Original:

Verlag: Langenscheidt

ISBN: 3-468-20434-5

Subgenre: Kinderbuch

Seitenzahl: 127 S.



Worum's geht:

Cedrick, genannt Rick, ist mit seinen Eltern (Vater Professor, Mutter Tierpsychologin) umgezogen, nach Oxford. Und er hat ein Problem, nämlich seinen unterentwickelter Orientierungssinn. Kein Wunder, dass er sich beim ersten Besuch im Einkaufszentrum verläuft. Ein Plan und seine Nase führen ihn zum Pizzaservice. Dort begegnet er erst Jessica und dann einer Maus oder umgekehrt. Wie auch immer, die beiden freunden sich an und die Maus wird bei der Security abgeliefert. And there they got a problem, denn sie werden verdächtigt, die Mäuse ausgesetzt zu haben. But never mind, alles lässt sich einrichten, die gefangene Maus kommt in den Käfig zu drei Artgenossen und landet letztlich in der Tierhandlung. Perry, die Sicherheitschefin, hat Mausalarm und weiß, dass sie das Einkaufszentrum schließen muss, um die Kammerjäger arbeiten zu lassen, wenn sie nicht herausbekommt, wer die Mäuse aussetzt. Denn darum handelt es sich.

Jessica und Rick werden als Hilfsdetektive engagiert. Die beiden machen sich voller Begeisterung an die Arbeit. Rick hat zwei Fliegen mit einer Klappe geschlagen: Er hat Kontakt am neuen Wohnort und Jessica zeigt dem Fußballfan, wie er sich eine Eselsbrückenkette schmieden kann, um den Heimweg zu finden. Kurze Zeit später geht ein Erpresserbrief ein, der Perrys Entlassung fordert, eine eigenartige Sache! Ein Verdacht nach dem andern löst sich auf, entpuppt sich als Irrweg und plötzlich gerät Rick selbst in Zielfeld der professionellen Fahnder. Doch die Übeltäter haben nicht mit seiner Hartnäckigkeit gerechnet.

Warum's so gut ist:

Von der Handlung her ist die Erzählung eine Kriminalgeschichte mit zwei Kindern als Protagonisten. Jessica und Rick ergänzen sich als Team und lernen voneinander. Hierbei kommen auch die kulturellen Unterschiede ein klein bisschen zur Sprache, insbesondere der englische Humor.

Die Geschichte ist zweisprachig, wie schon der Titel erkennen lässt, aber so geschickt, dass man die Story fließend lesen kann. Die englischen Redewendungen werden in den fließenden Text locker eingebunden. Ein deutscher Junge spricht und lernt die Sprache learning by doing, also einfach so im Umgang. Die Vokabeln, die über den Anfangsunterricht hinausgehen, sind angegeben als Fußnote, unbekannte oder neue Worte fett hervorgehoben, so dass sie auffallen. Der Leser soll ja lernen, aber im Strom der Geschichte und soll, wenn möglich, auch lernen aus dem Sinnzusammenhang heraus. So werden die Passagen in der Fremdsprache nach hinten zu etwas länger.

Die Geschichte als solche ist spannend und für Kinder ab 9 oder 10 Jahre bestens geeignet. Sprache lernt man nebenbei, ganz ungezwungen. Der Verlag hat schon einige Büchlein dieser Art herausgebracht und darf zu Folgebänden ermutigt werden.

Wertung:	5 ist das Beste, 1 das Schlechteste
Insgesamt:	4
Welt: (Atmosphäre, Komplexität, Innovation der dargestellten Welt)	4
Aufmachung: (Coverbild, Gestaltung innen, Extras)	4.5
Sprache:	4.5
Story:	4
Karte:	nein
Personenglossar:	nein
Sachglossar:	nein
Hinweise zur Sprache/Aussprache:	ja
Illustrationen/Vorsatzbild/Sonstiges:	ja
Fazit:	Ein zweisprachiges Kinderbuch zu ungezwungenem Lernen
Buch gemocht? Vielleicht gefällt dann auch...	Panic on the Set - Panik am Set
Online-Rezension:	http://www.bibliothekaphantastika.de
Verfasser – Inhalt und Rezension / Zeit	wolfcrey / 4-7-2005